Ber. Naturwiss. Verein Bielefeld u. Umgegend **34** (1993), S. 85-93

Veränderungen in der Bielefelder Vogelwelt seit 1989

Heiner HÄRTEL, Bielefeld

Mit 4 Abbildungen

1. Einführung

In der folgenden Arbeit sollen Veränderungen, die seit Erscheinen des Buches "Die Vögel Bielefelds" (Hrsg.: LASKE, V., NOTTMEYER-LINDEN, K. & K. CONRADS 1991) festgestellt worden sind, zusammengefaßt werden. Gleichzeitig soll ein Rückgriff auf frühere Beobachtungen erfolgen, die zum damaligen Zeitpunkt nicht erfaßt bzw. eingearbeitet worden sind.

Allen Beobachtern, die ihre Beobachtungen weitergereicht oder veröffentlicht haben, sei an dieser Stelle gedankt. Für Zusammenstellung umfangreicherer Beobachtungsreihen sei M. Bongards und K. Conrads gedankt.

Verfasser:
Heiner Härtel, Ludwig-Lepper-Str. 23, D-33604 Bielefeld

2. Brutvogelwelt

(Vogelarten, bei denen erstmals oder nach zwischenzeitlichem Verschwinden ein direkter Brutnachweis (Nestfund) erbracht werden konnte.)

Zwergtaucher *(Tachybaptus ruficollis)*

1992 und 1993 fanden Bruten in Bielefeld auf dem großen Lutterstauteich (Stauteich III) statt. Das erste entdeckte Nest (01. Juni) im Jahr 1982 wurde am 6. Juni bei den heftigen Regenfällen fortgeschwemmt (H. BRÜCKNER). Am 14. Juni wurde bei einer ornithologisch-ökologischen Exkursion ein Nest mit einem Ei entdeckt (A. DEUTSCH). Zwei Jungvögel wurden von R. SIEBRASSE am 16. Juli beobachtet. Am 11. August bauten die Altvögel ein neues Nest und bebrüteten es ab dem 15. August, am 6. September ist der erste Jungvogel zu beobachten, am 17. September bereits drei Jungvögel (M. BONGARDS). Am 13. September 1993 wird ein adulter Zwergtaucher mit einem ca. 14 Tage alten Jungvogel auf Stauteich III beobachtet, am 14. September zusätzlich noch ein adulter Zwergtaucher auf Stauteich II (H. BONGARDS). Wahrscheinlich hat also auch 1993 wieder eine späte Brut (seit Mai keine Beobachtungsgänge) auf Stauteich III stattgefunden.

Der letzte Brutnachweis stammte von einem Teich in den Heeper Fichten aus dem Jahr 1978 (F. NIEMEYER).

Uhu *(Bubo bubo)*

Ende März 1993 wurde im Bereich des Teutoburger Waldes eine erfolgreiche Brut des Uhus durch H. BUSCH und P. RUPP nachgewiesen. In dem Bodenhorst, unter einem Wurzelteller an einem Südhang, befanden sich drei Eier. Zwei Jungvögel schlüpften in der Zeit vom 20.-25. April und wurden später beringt. Rupfungsfedern von Waldkauz und Schleiereule wurden nahe dem Nest gefunden. Aufgrund des versteckten Brutplatzes ist nicht auszuschließen, daß evtl. schon in früheren Jahren eine Brut oder ein Brutversuch stattgefunden haben.

Birkenzeisig *(Acanthis flammea)*

Nachdem bereits 1990 ein Brutnachweis in Spenge glückte (U. ALLERT 1990) und im Bielefelder Stadtgebiet die Sommernachweise 1990 zugenommen hatten, glückte A. DEUTSCH 1991 der Brutnachweis. Einzelheiten können bei DEUTSCH (1991) nachgelesen werden.



Abb. 1: Zwergtaucherpaar am Nest auf dem Lutterstauteich. (Aufn.: R. Siebrasse)

Kreuzschnabel *(Loxia curvirostra)*

Der erste Brutnachweis wurde von M. u. W. GRABE 1991 in Brackwede erbracht. Nach dem Abflauen der Invasion 1990/91 meldete das Ehepaar nach einem Pressebericht das Vorkommen. Mitte Februar wurde der Nestbau 5m hoch in einer an der Hausecke stehenden Fichte beobachtet. Das brütende Weibchen wurde während der Brut vom Männchen gefüttert. Die Jungvögel flogen am 28. März aus und wurden am Folgetag noch beobachtet. In der näheren Umgebung des Nistplatzes stehen zahlreiche Omorika-Fichten, und der koniferenreiche Brackweder Friedhof ist nur 50m entfernt. Eine Brut in einem Hausgarten wurde auch von K. SCHNELL (mdl.) in Büren (Kreis Paderborn) 1991 festgestellt.



Abb. 2: Junge Fichtenkreuzschnäbel im Brackweder Nest. (Aufn.: R. Siebrasse)

3. Vögel, die während der Brutzeit mit mehr oder weniger starkem Brutverdacht beobachtet werden konnten

(Diese Nachweise müssen in Ausnahmefällen direkten Brutnachweisen gleichgesetzt werden.)

Ziegenmelker *(Caprimulgus europaea)*

Juni 1987 ein schnurrendes Männchen an der Deponie Senne (H. HÄRTEL); der Grenzbereich der Deponie (wenige Sträucher, Bäumchen) zum Waldrand hin erinnert entfernt an den Sommerlebensraum des Ziegenmelkers. Aus Zeit- und Wettergründen erfolgten keine weiteren Nachweise.

Rauhfußkauz *(Aegolius funereus)*

1988 u. 1990 je ein singendes Männchen im Teutoburger Wald (H. HÄRTEL).
Am 30.08.1993 wird ein Jungvogel (Scheibenanflugopfer) an der Universität Bielefeld aufgefunden und Dr. v. TSCHIRNHAUS gebracht. Der Vogel war am 27.04.1993 von Dr. MEBS als Jungvogel in Oberkirchen (Reg. Bez. Arnsberg) beringt worden. Am 19.10.1993 wurde der Jungvogel, nachdem er wieder seine Flugfähigkeit erlangt hatte, freigelassen.
Weitere Nachweise dieser Art liegen aus dem Teutoburger Wald und der östlichen Senne vor (CH. FINKE, H. HÄRTEL, K. SCHNELL 1987, 1988).

Wendehals *(Jynx torquilla)*

Bei LASKE et al. (1991) bleibt ein Vorkommen von 1986 aus Kirchdornberg unerwähnt, wo Mitte Mai ein singendes Männchen und Mitte Juni zwei Altvögel beobachtet wurden (H. HÄRTEL). Nach den Kriterien der damaligen Kartierung und den Beobachtungen kann von einer Brut ausgegangen werden.
1992 hatte W. BEISENHERZ einen Durchzügler am 29. April in seinem Garten, 1993 beobachtete K. CONRADS am 28. April ein singendes Männchen am Senner Hellweg auf einem Grundstück, das mit mehreren Kiefern bestockt war. Spätere Kontrollen fanden nicht statt.
Die letzte Brut scheint nach der bisherigen Datenlage wohl 1986 erfolgt zu sein.

Schlagschwirl *(Locustella fluviatilis)*

Nach den Vorkommen 1981/82 in der Johanisbachaue (W. BEISENHERZ) und 1987 am Obersee (M. BONGARDS) wurde im Beckendorfer Mühlenbach am 7. Juni 1992 ein singendes Männchen von M. FÜLLER entdeckt (von B. WALTER und K. NOTTMEYER-LINDEN am 8. Juni bestätigt).

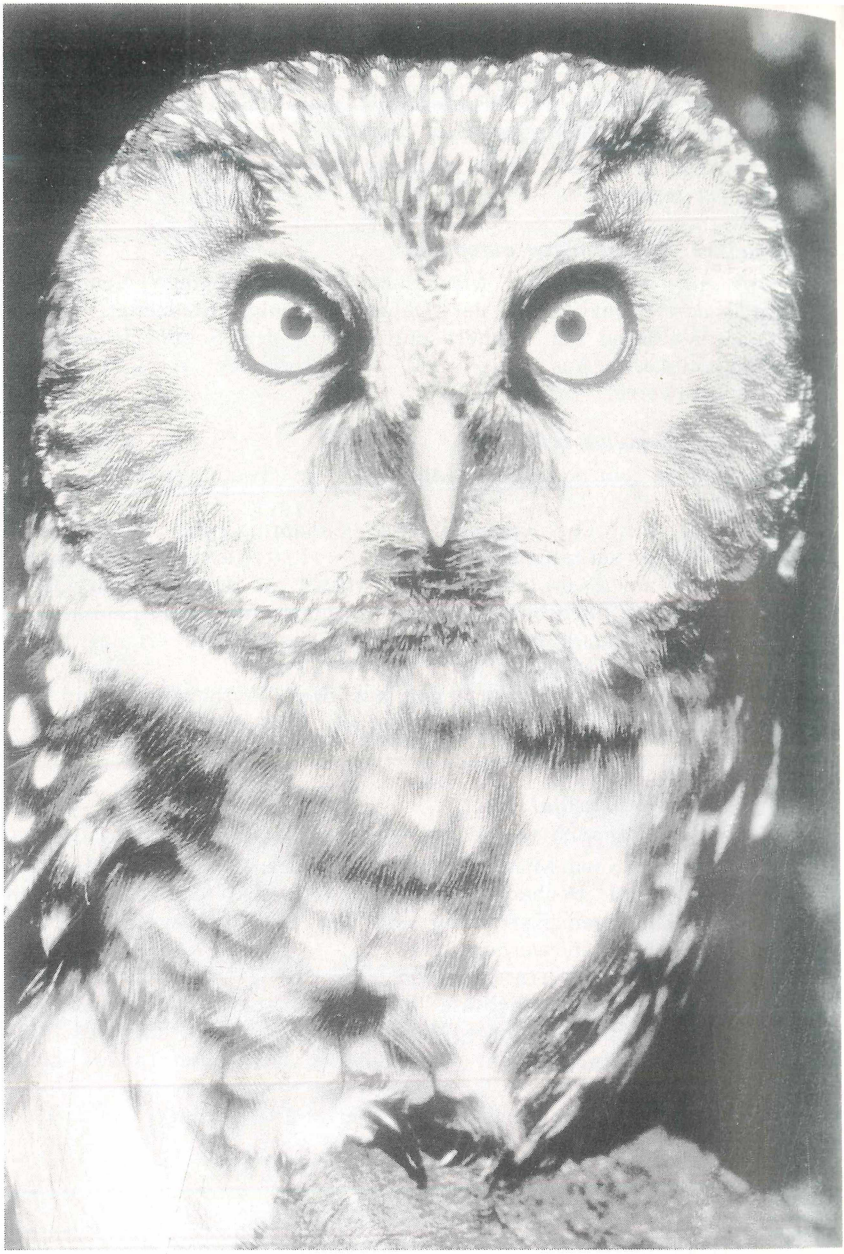


Abb. 3: Junger Rauhfußkauz, gefunden am 30.8.93 an der Universität Bielefeld. (Aufn.: Dr. M. v. Tschirnhaus)

4. Verschollene Brutvogelarten

Der sichere Nachweis des Verschwindens einer Brutvogelart ist schwierig zu führen. Die Einordnung der folgenden drei Arten in diese Gruppe kann jedoch Anreiz zur Suche nach diesen Vogelarten sein.

Flußregenpfeifer *(Charadrius dubius)*

Seit Jahren liegt kein Brutnachweis mehr für Bielefeld vor. Die ehemaligen Tongruben im Ravensberger Hügelland sind mittlerweile verfüllt. Als Brutplätze kämen eventuell die Halden der Mülldeponien in Frage.

Grauspecht *(Picus canus)*

Die letzten Beobachtungen, die eine Brut noch möglich erscheinen lassen, liegen aus dem Jahr 1989 vom Rosenberg vor, wobei es sich wahrscheinlich um ein unverpaartes Männchen handelte (K. CONRADS). Seither gelangen nur Nachweise einzelner Individuen aus Herbst und Winter.

Neuntöter *(Lanius collurio)*

Die überwiegende Zahl der Nachweise (s. LASKE et al. 1991) lagen im Grenzgebiet Bielefelds zu den Nachbarkreisen. Seit der Kartierung sind keine neueren Nachweise bekannt geworden, so daß eine Einordnung in diese Kategorie gerechtfertigt erscheint.

5. Neue Gastvögel (Durchzügler, Überflieger, Wintergäste)

Samtente *(Melanitta fusca)*

Ein weibchenfarbiges Tier hielt sich vom 9. bis zum 12. Februar 1991 auf dem Stauteich III (Lutterstauteiche) auf. Bei dem starken Frost der Vortage waren alle übrigen stehenden Gewässer zugefroren, nur die Stauteiche wiesen noch kleinere offene Wasserflächen auf (M. BONGARDS).

Eisente *(Clangula hyemalis)*

Zwei Eisenten (Männchen und Weibchen) rasteten am 18. Dezember 1992 auf dem Obersee (M. RENNER, CH. SCHMIDT).

Dreizehenmöwe *(Rissa tridactyla)*

1 adultes Tier wurde von J. HADASCH am 8.2.1993 am Obersee beobachtet.

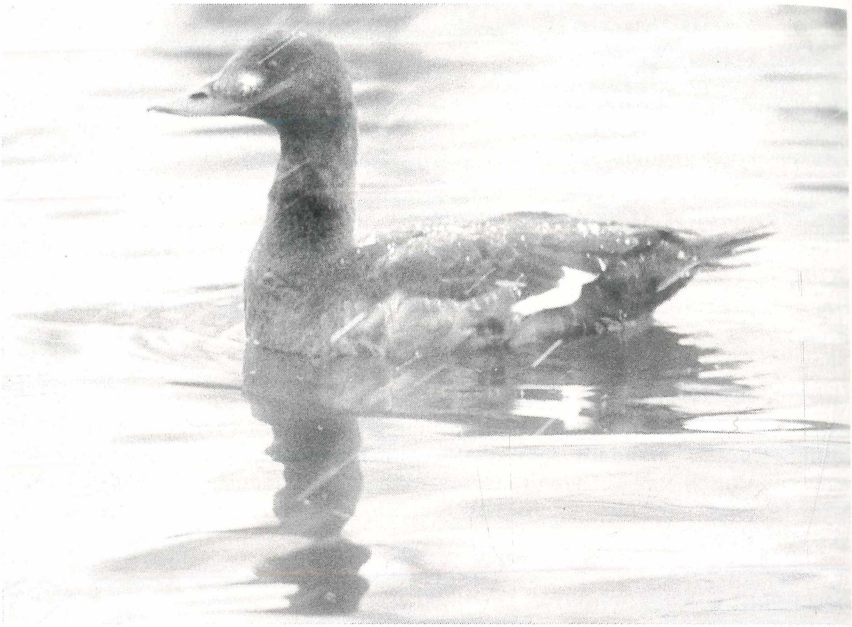


Abb. 4: Samtente 1991 auf dem Lutterstauteich bei Schneetreiben. (Aufn.: R. Siebrasse)

Zwergseeschwalbe *(Sterna albifrons)*

Am 12. Juni 1990 wurde ein Tier am Obersee beobachtet, das nur kurz über diesen hinwegflog (W. WAGNER).

Drosselrohrsänger *(Acrocephalus arundinaceus)*

Ein Männchen sang in dichtem Buschwerk am Obersee vom 6.06.-12.06.1991 (M. TIEKÖTTER).

Schneeammer *(Plectrophenax nivalis)*

M. RENNER (1989) hörte am 23. November 1989 ein über Bielefeld ziehendes Exemplar. Diese Vogelart wird gelegentlich auf großflächigen Feldfluren Ostwestfalens beobachtet (u. a. G. ZIEGLER 1991, H. HÄRTEL 1992).

Beutelmeise *(Remiz pendulinus)*

A. DEUTSCH sah ein Tier am 3. Oktober 1991 am Obersee in Weiden an der Jöllemündung. Diese Art brütet im Kreis Minden (G. ZIEGLER 1991) und im Kreis Höxter (MÜLLER 1989) regelmäßig. Ein zeitweiliges Brutvorkommen bestand im Füllenbruch im Kreis Herford (J. HADASCH 1990, 1991).

6. Veränderungen in der Artenliste für Bielefeld

Veränderungen der Artenzahlen in Bielefeld seit 1989: Brutvögel und alle festgestellten Vogelarten. (In Klammern die Artenzahlen aus LASKE et al. (1991)).

	1986-1988	1989-1993
Ehemalige Brutvögel	24 (25)	28
Brutvögel	96 (95)	96
Gesamtartenzahl	196	203

Bei den Brutvogelarten sind Zwergtaucher, Uhu, Fichtenkreuzschnabel und Birkenzeisig hinzugekommen, dafür aber Flußregenpfeifer, Wendehals (fehlt bei LASKE et al. 1991), Grauspecht und Neuntöter verschwunden.

7. Literatur

DEUTSCH, A. (1991): Birkenzeisig *(Acanthis flammea* L.) nun auch Brutvogel in Bielefeld.- Orn. Mittbl. OWL 39: 42-46.

LASKE, V., NOTTMEYER-LINDEN, K. & K. CONRADS (1991): Die Vögel Bielefelds.- Bielefeld.

MÜLLER, J.(1989): Brutvogelkartierung des Kreises Höxter 1988-1989. EGGE-WESER 6: 79-140.

Ornithologisches Mitteilungsblatt für Ostwestfalen Lippe Nr. 30-40 (1982-1992).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Berichte des Naturwissenschaftlichen Verein für Bielefeld und Umgegend

Jahr/Year: 1993

Band/Volume: 34

Autor(en)/Author(s): Härtel Heiner

Artikel/Article: Veränderungen in der Bielefelder Vogelwelt seit 1989 85-93